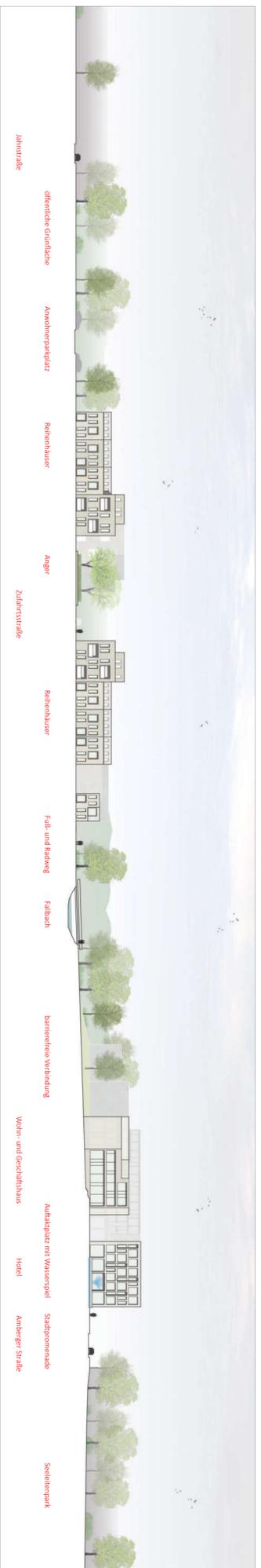




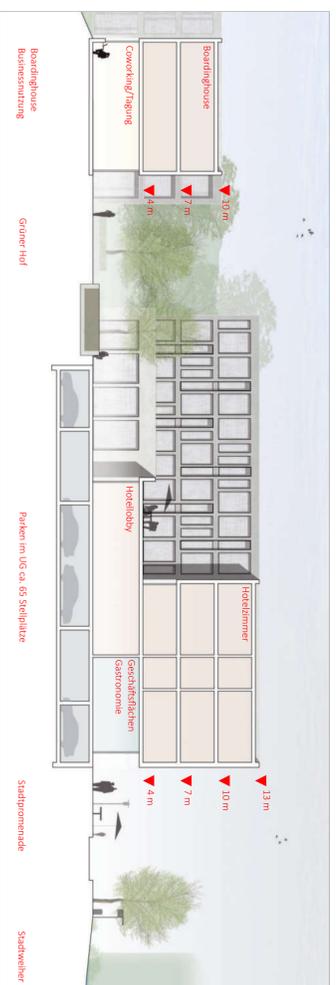
Stadtbaulicher Entwurf - M 1:500



Schnitt Ost-West - M 1:500



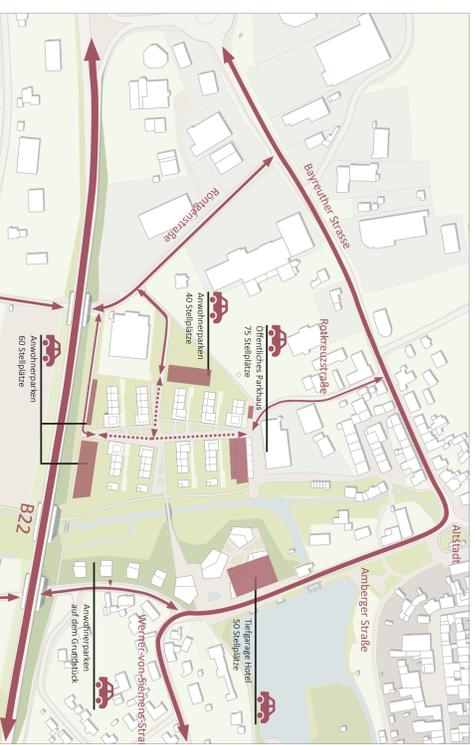
Schnitt Nord-Süd - M 1:500



Schnitt Grüner Hof zwischen Boardinghouse und Hotel und Nutzung - M 1:200



Legende - M 1:2500



Phlegmann Erdbelegungsplan - ohne Maßstab



Phlegmann Gebäudestruktur und Nutzung - ohne Maßstab



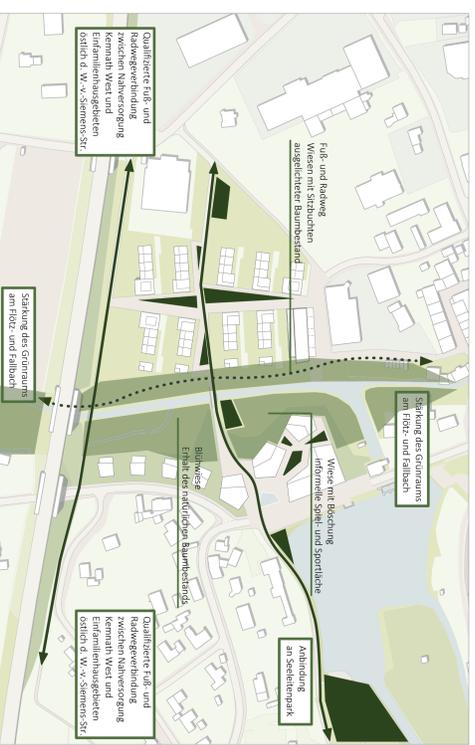
Phase 1 Herstellung Brauhaus, Backstube und Pflanzflächen, Fußgängerübergang, Parkhaus



Phase 2 Ergänzung der Radverkehrsflächen, Figur



Phase 3 Rückbau Parkhaus, Rückbau Gemeindefunktion, Erweiterung durch Wohngruppen



Phlegmann Grünraumgestaltung - ohne Maßstab

**STRATISCHE MISCHUNG AM UFER DES STADTWEHERS**

Die neue Struktur entwickelt die beiden Areale entsprechend ihrer strukturellen Gegebenheiten unterschiedlich: Auf dem ehemaligen Brauhausareal wird entlang der Amberger Straße, am Steiler eine offene Struktur aus vier dreimastigen Baukörpern vorgeschlagen. Der große Körper beherrscht das Hotel und bildet mit vier Geschossen eine prägnante räumliche Fassung der in diesem Bereich als „Promenade“ ausgedeuteten, verkehrsbereinigten Ambergers Straße. In der Fortsetzung wird die Baustruktur durchlässiger und ermöglicht attraktive Blicke in den Grünraum des Fußballfeldes. In den kleineren Baukörpern sind die Wohn- und Geschäftsbaukörper untergebracht. Die Promenade am Stadtweyer und der entstehende kleine Platz laden mit bestehenden Nutzungen (Café, Laden, etc.) im Erdgeschoss zum Aufenthalt ein.

**RHEDIGES WOHNEN AM FALLBEREICHZUG**

Eine neue Fußgängerbrücke über den Fallbach verbindet das Brauhausareal mit dem Sportplatzareal westlich des Grünraums. Hier entsteht ein ruhiges Wohngebiet. Als Rahmenles Motiv vom historischen Stadtkern Kernmaths erlenen, weist sich die Nord-Süd-Erklärung rittig auf. Sie bildet so einen zentralen Anker aus, der durch die Körperbauten der Wohnprojekte gefasst wird. Durch die vorwiegend ausgerichteten Strukturen wird der Fallbereich in das Wohnquartier optisch eingefunden und ist auch vom Anker aus erlebbar.

Die vorgeschlagene Struktur ermöglicht in der unterschiedlichen Typologie einen breiten Wohnungsmix. Die Gebäudestruktur der Kopfbauart ist so angelegt, dass ein flexibles Angebot an Wohnungsgrößen nachfrageorientiert bereitgestellt werden kann. Angedacht sind barrierefreie, kleinere Wohnungen für alle Alters- und Einkommensgruppen.

**FALLBEREICHZUG UND KLEINRÄUMLICHE GRÜNVORNETZUNG**

Das große Rückgrat des neuen Quartiers bildet der Fallbachgrünzug. Dem bestehenden Baubestand mit seinen ausgewachsenen Baumbeständen wird deutlich und westlich großzügig Raum zugestanden. Der Bewuchs wird stark ausgedünnt, sodass sich Blickebenen zwischen Brauhausareal und Sportplatzareal öffnen. Die Bepflanzungen werden leicht abgerichtet. Dadurch entstehen sanft geneigte Wiesen und Rasenflächen und natürliche Zugänge zum Wasser. Am westlichen Ufer wird ein 3,00 m breiter, barrierefreier Fuß- und Radweg in die Grünfläche integriert. Eine neue Fußgängerbrücke stellt die Verbindung des neuen Quartiers in Ost-West-Richtung zum Seeerpark her. An der zentralen Wegkreuzung wird an der Fußgängerbrücke ein Naturspielplatz mit Wasserzugang angeordnet. Im nördlichen Teil des Quartiers werden abstrakt modellierte Bepflanzungen von der Außenwelt zum höher gelegenen Niveau der Seeerpromenade und breiten informelle Spiel- und Sportmöglichkeiten.

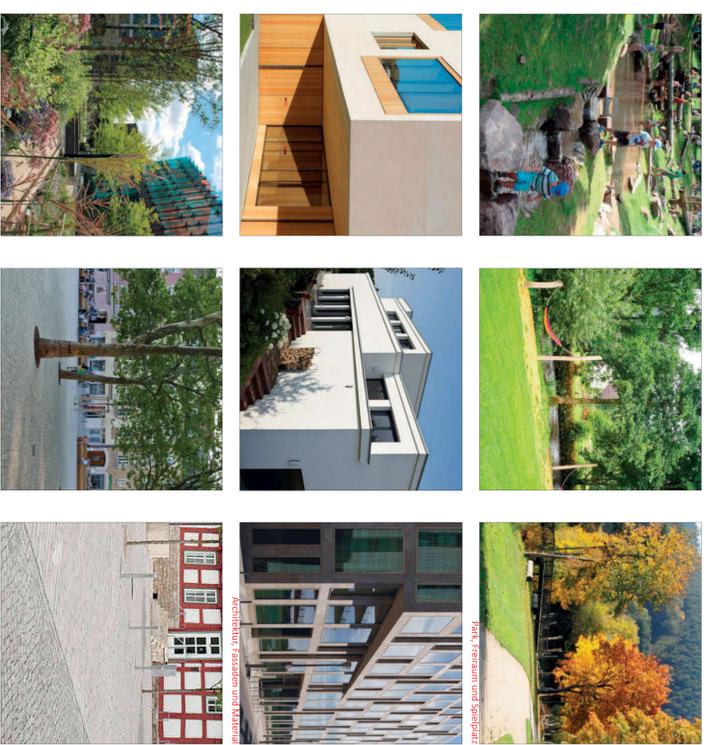
**KLEINRÄUMLICHE VERNETZUNG UND PLATZE**

Wesentlich für die erfolgreiche Entwicklung eines neuen Quartiers ist die gute Einbindung in den Kontext der städtischen Umgebung und die räumliche Verzahnung. Deshalb ist es ein wichtiges Anliegen des Entwurfs, qualitative Anbindungen und räumliche Abfolgen herzustellen und dadurch gut funktionierende Schnittstellen zur städtischen Umgebung des neuen Quartiers auszubilden. Auf der Seite des ehemaligen Brauhausareals wird die Amberger Straße entlang des Stadtwehrs als vertikale Promenade ausgebaut. Durch einen durchgehenden Pfisterberg und flache Bordel entsteht eine Flanierallee im Stadtspace-Prinzip, die in der Erdgeschosszone durch argentevenen Balkenpfeiler in Form von Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie und der Lobby des Hotels seine funktionale Entsprechung findet. Der starke Blick von hier über den Stadtweyer setzt die Silhouette der Altstadt Kernmaths in Szene. Etwas weiter südlich am Kreuzungspunkt Amberger Straße und Werner-von-Siemens-Straße weicht sich die neue Stadtkultur auf zu einem kleinen Platz. Dieser markiert die Abmündung an der Fuß-/Radweg in Richtung Seeerpark und den Maßstab in die Ost-West-Verbindung durch das neue Quartier. Durch ihre Oberflächen und sorgfältig platzierte Bäume und Stadmbel sowie Wasserentente erhält der Platz einen souveränen und weiteblich beschäpften Charakter. Er bereichert Kernmath um einen städtischen Platz, der sich als Treffpunkt und Begegnungsort anbietet.

Über eine Treppe und barrierefreie Rampe gelangt man vom Platz in den tieferliegenden Außenbereich mit Spielwiese. Über eine kleine Fußgängerbrücke erreicht man die Westseite des Fußballfeldes. Hier kreuzt der in Nord-Süd-Richtung am Fallbach verlaufende Fuß- und Radweg und es wird über eine kleine Aufweitung ein attraktiver



Schnitt Anker - M 1:300



Materialstudie

Park, Freizeitan und Spielplatz

Promenaden, Plätze und Anker

**ERSCHEINUNGSKONZEPTE UND PARKEN**

Das Erscheinende aus Hotel, Boardinghaus und Wohn- und Geschäftsbauern am Stadtweyer erhält Zufahrt von der Amberger Straße. Die den Nutzungen zuzuordnenden, notwendigen Stellplätze werden im weitestgehend der hangabwärts integriert. Das Areal auf der Ostseite wird durch frei von überirdischen Parken und Verkehr entlastet und die Baubürger dürfen sich frei im Grünraum entlang der Amberger Straße an. Für das Wohnquartier westlich des Fußballfeldes wird ein dezentrales Erschließungskonzept vorgeschlagen. Die Zufahrt in das Quartier erfolgt an drei unabhängigen Punkten:

- von Norden über die Rotkreuzstraße

- von Westen über die Röhrenstraße unter Ausbuchtungen eines Steiles über die Jahnsstraße und

- von Süden mit Zufahrt von der Röhrenstraße parallel zur B22.

Das Verkehrsnetzwerk an jedem der drei Anknüpfungspunkte wird dadurch minimiert und die Querschnitte der Zufahrtsstraßen können entsprechend auf das erforderliche Mindestmaß für Wohnstraßen reduziert werden. Die notwendigen Stellplätze für das Wohnquartier sind oberirdisch und begrünt unmittelbar an den Zufahrten vorgesehelt, sodass ein Durchfahren des Ankers nicht erforderlich ist. Der Verkehr innerhalb des bebauten Bereichs sichert damit, soll Müll- und Restmüllabfuhr sowie Lieferverkehr, der Ambergers stellt weitestgehend verknüpft als Spiel- und Ausweichstraße den Bewohnern zur Benutzung zur Verfügung.

Das Parkhaus befindet sich am nördlichen Rand des Wohnquartiers. Es bietet den aktuellen Bedarf an ca. 85 öffentlichen Stellplätzen, auf kürzeren Distanzen zur Innenstadt und schließt das Wohnen vom möglichen Einsparungen des nördlichen des Betriebsbereiches derzeit bestehenden Kofferverbrenner ab. Im Falle eines sich verändernden Mobilitätsverhaltens und bei Wechsels des Bauraumkonzepts besteht perspektivisch weiterhin die Möglichkeit, das Parkhaus (System) zurückzubauen und die Wohnstruktur nach Norden fortzuführen.